

10/28/50

Liebe Mutti, lieber Papa, liebe Margrit,

Ihr seid wahrhaftig sparsam mit Euren Briefen. Ich habe seit einer Woche nichts mehr von Euch gehört. Habe ich Euch irgendwie geärgert, dass ~~xx~~ Ihr mir böse wäret, oder irgend ein faux pas, dessen ich mir nicht bewusst wäre? Hoffentlich ist es nur viel Arbeit, die Euch vom Schreiben abhält. Ich habe auch viel Arbeit, aber nehme mir heute nachmittag ein wenig Zeit um Euch das Allerwichtigste zu berichten.

Unser Kater, Henry David, scheint krank zu sein. Er liegt den ganzen Tag im Lehnstuhl und scharrt, und wenn man ihn anrührt blickt er nur matt aus seinen dunklen Katzenaugen, um damit zu beweisen, wie lästig ihm dies Dasein ist. ~~Er~~ interessieren weder die Kinder die draussen spielen, noch die anderen Kätzchen die sicherlich schon lange auf ihn warten. Das Einzige was ihn noch kümmert ~~xxx xxx~~ sind seine Mahlzeiten. Er hat immer Hunger und frisst wie ein Loch. Wenn wir ihn auf einer "Demand schedule" hielten, wäre er sicherlich schon seit langem geplatzt, und ich vermute auch, dass dieses mal ein Magenleiden ihn bekümmert.

Donnerstag hatte ich mein erstes Examen in Gewebelehre. Es schien sehr einfach und machte mir durchaus keine Schwierigkeiten; das will jedoch nicht heissen, dass ich unbedingt eine gute Zensur darauf kriegen werde. Glücklicherweise ist die Fakultät der Medical School der Ansicht, dass Zensuren unwichtig sind. In vielen Fällen bekommt man sie noch nicht einmal zu wissen, keinesfalls aber redet man darüber. Nur wenn man in Gefahr ist durchzufallen kriegt man eine offizielle Warnung. Aber so ~~xxx~~ schlimm steht es noch nicht mit mir.

Heute morgen habe ich Viator besucht. Er hatte mir gestern abend am Telephon gesagt, er würde viertel nach 12 Uhr Zeit für mich haben, obwohl er den ganzen morgen Examina zu geben hätte. (Frau Viator hat sich wieder nach Euch erkundigt.) Ich wollte mit ihm besprechen, wie es einzurichten wäre, dass ich neben meiner Arbeit an der Medical School, noch ein bisschen im Comparative Literature oder German Department arbeiten könnte. Er fragte: "Was sagt denn Ihr Vater dazu?" und ich antwortete, dass Ihr wohl damit einverstanden wäret, und Euch nur Sorgen meiner Gesundheit wegen machtet, Sorgen die jedoch kaum begründet wären. Da bot er mir eine Stelle als Assistent an. Er schreibt ein Buch über Nietzsche und braucht jemanden, der die gesammte Nietzsche Literatur für ihn durcharbeitet und ihm "intelligente Auszüge" macht. Ich soll nur soviel arbeiten wie ich Lust habe, mich nicht übereilen. Ich kriege \$1.50/ pro Stunde "solange wie der Hund" ausreicht. Er beantragt jetzt einen zweiten Betrag, ~~xxx, xxx~~ und falls dieser genehmigt wird, hätte ich den ganzen Sommer hier zutun. Scheinbar hat mein schlechter Anzug doch nicht ganz so schlecht gewirkt wie Ihr gefürchtet hattet.

Könnt Ihr verstehen, dass ich nun guter Stimmung bin. Ich habe in den letzten fünf Tagen drei Bachkonzerte gehört. Montag abend wird Weirich wieder spielen. (Unter anderem auch die Passagaclia und Fuge in C moll) Heute abend sind Alex und ich ~~xxx xxx~~ von zwei ehemaligen Mitschülern die jetzt verheiratet sind zum Essen eingeladen. Morgen zum Mittagessen haben mich Bardos' eingeladen. Ich werde auf meine alten Tage noch sociable think of that. Grüsst bitte sämtliche Berge von mir, und schreibt mir gelegentlich.

Guy  
Yorker.